

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 43/2021

## Profitable Partnerschaft

Großauftrag für den FACC-Kunden Embraer.

Der brasilianische Flugzeughersteller Embraer gibt anlässlich der NBAA in Las Vegas einen bedeutenden Großauftrag bekannt: NetJets, einer der größten Anbieter für Business Jet-Reisen, wird seine Flotte um hundert Embraer Phenom 300E Flugzeuge verstärken.

Auch die FACC AG profitiert von diesem Megadeal. FACC ist mit ihren Komponenten bereits seit vielen Jahren auf den Phenom 300E Modellen vertreten und wird in den nächsten sechs Jahren als Interior Partner von Embraer die hundert zusätzlichen Jets mit ihren Produkten und maßgeschneiderten Lösungen ausstatten. Die Zusammenarbeit mit Embraer wurde über die Jahre erfolgreich ausgebaut und geht weit über das gegenständliche Programm hinaus:



Die brasilianischen Embraer-Flugzeuge sind seit Jahren mit FACC-Ausstattung unterwegs.

Mittlerweile ist FACC als Technologiepartner von Embraer auch auf den Business Jet-Familien Phenom 100, Praetor 500/600 und der Regionalflugzeugfamilie E-Jets E2 tätig.

[www.facc.com](http://www.facc.com)

### Inhalt

HERMES. Wirtschafts.Preis	02
Befürchtete Rohstoff-Engpässe	02
Internationale Sicherheitstechnik	03
Ausgezeichnete CBD-Öle	05
Studie zur Dekarbonisierung	06

### Top-Erfolg

#### Platin für Nachhaltigkeit.

Nachdem die ALPLA Group 2019 mit Silber und 2020 mit Gold ausgezeichnet wurde, gab es von EcoVadis 2021 erstmals den Platin-Status für Nachhaltigkeit. Damit steht ALPLA – international tätiger Hersteller von Kunststoffverpackungen und Recyclingspezialist – im Top-Prozent aller 75.000 evaluierten Unternehmen aus 200 Geschäftsfeldern und 160 Ländern. Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung im Bereich Recycling trägt ALPLA dazu bei, dass Kunststoffe im Wertstoffkreislauf bleiben.

[www.alpla.com](http://www.alpla.com)

### Fokus

## Starke Marke Schweiz

Die Eidgenossen freuen sich über Platz eins im Nationenranking.

Unser Nachbarland, die Schweiz, ist die stärkste Nationenmarke der Welt im Jahr 2021. Vorjahressieger Deutschland rutscht auf Platz fünf ab und Österreich landet auf Platz 13. Das ergab der Report „Nation Brands 2021“, der als jährlicher Bericht die hundert weltweit wertvollsten und stärksten nationalen Marken ermittelt. Herausgegeben wird der Report von Brand Finance, dem weltweit marktführenden unabhängigen Beratungsunternehmen für Markenbewertung mit Hauptsitz in London. Die Markenstärke einer Nation ermittelt Brand

Finance anhand dreier Kenngrößen: Erstens anhand der Investitionen eines Landes, zum Beispiel in Wirtschaft und Handel, Bildung und Wissenschaft. Zweitens anhand der Outputs, wie Export, Arbeitskräftepotenzial sowie Tourismus. Drittens anhand der Wahrnehmung einer Nation im In- und Ausland mittels des Global Soft Power Index. Bei dieser weltweit umfassendsten Untersuchung werden die Meinungen von über 75.000 Menschen in mehr als hundert Ländern eingeholt.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.brandfinance.com](http://www.brandfinance.com)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Preisregen

Mit gleich sieben Preisträgern behauptete sich Oberösterreich beim HERMES.Wirtschafts.Preis als Unternehmenstandort.

Lieferkettenprobleme, Pandemie, steigende Rohstoffpreise – die Herausforderungen für die heimische Wirtschaft sind vielfältig. Trotzdem lag bei der Vergabe des HERMES.Wirtschafts.Preises des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und des HERMES.Verkehrs.Logistik.Preises der WKO Bundessparte Transport und Verkehr wieder Aufbruchsstimmung in der Luft. Mit gleich sieben Auszeichnungen stachen an diesem Abend in der in der Wiener Hofburg die Oberösterreicher hervor.

## Zwei Ehrungen

Die wichtigste Ehrung des Galaabends, der Titel „Entrepreneur des Jahres“, ging an den Industriellen Peter Mitterbauer, Ex-MIBA-Vorstandsvorsitzender sowie ehemaliger Präsident der Industriellenvereinigung.

„Österreich braucht solche Unternehmer-Persönlichkeiten wie Peter Mitterbauer - Persönlichkeiten, auf die auch in fordernden Zeiten Verlass ist“, so Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck in ihrer Laudatio.

Bei der zweiten Ehrung des Abends, dem HERMES.Verkehrs.Logistik.Preis, wurde Stefan Krauter, Geschäftsführer und Eigentümer der cargo-partner Gruppe, als „Entrepreneur des Jahres“ ausgezeichnet. Krauter hat das Unternehmen aus Fischamend zu einem der führenden Logistikunternehmen Europas geformt. Mittlerweile umfasst die Gruppe 130 Standorte mit mehr als 40 Länderniederlassungen in West-, Zentral- und Osteuropa, Nord- und Südostasien, am indischen Subkontinent, sowie in Ozeanien und in den USA. Ebenfalls über einen HERMES freuten sich HÖDLMAYR International (Bildung), Öster-



Die strahlenden Sieger des Hermes.Wirtschafts.Preises 2021.

reichische POST (Nachhaltigkeit), SV-Büro Ing. Gerald Rieger (Sicherheit), GEBRÜDER WEISS (Supply Chain) und CARGO EXPERTS (Bester KMU).

Initiator Gerhard Schlögel vom HERMES Wirtschafts.Forum sieht die heimische Wirtschaft auf einem richtigen, guten Weg in die Zukunft: „Die HERMES-Gala zeigt, dass trotz der weltweiten Pandemie die österreichische Wirtschaft die schwierige Zeit meistert. Wir sind stolz, diese herausragenden Wirtschaftsleistungen zu präsentieren.“

<https://hermes-wirtschafts-forum.at>



In der Metallindustrie ist Magnesium u.a. für die Automobilindustrie unverzichtbar.

In der Metallindustrie findet Magnesium als Legierungsmetall Anwendung, ist unverzichtbarer Bestandteil für Aluminium- und Stahlkomponenten und u.a. in der Automobilindustrie, bei Verpackungen und für Gebäude von grundlegender Bedeutung. Die chinesische Produktion von Magnesium wurde im September 2021 nahezu eingestellt, weil es aufgrund der Vorgaben der chinesischen Regierung zu Energieengpässen gekommen ist. Roman Stiftner, Geschäftsführer des Fachverbandes Bergbau-Stahl und NE-Metallindustrie in der

# Magnesium-Engpass

Die Metallindustrie ist europaweit on Engpässen aus China betroffen. EU-weite Produktionsausfälle sind zu befürchten.

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ): „Der Produktionsausfall führt zu einer weltweiten Krise des verfügbaren Magnesiums in einem bisher nicht bekannten Ausmaß. 95% des in der Europäischen Union zum Einsatz kommenden Magnesiums stammen aus China.“

Der Wegfall der chinesischen Produktion hat bereits dazu geführt, dass Preise ein neues Rekordniveau erreicht haben und es zu Verwerfungen in der weltweiten Logistik gekommen ist. Ausgehend von einem Niveau von etwa 2.000 US-Dollar pro Tonne am Jahresbeginn 2021 kam es bereits zu einer unglaublichen Steigerung von bis zu 14.000 US-Dollar pro Tonne. Stiftner geht davon aus, dass die Vorräte an Magnesium mit Ende November aufgebraucht sein werden.

Existenzielle Folgen für Unternehmen Aufgrund der zentralen Rolle von Magnesium im Wertschöpfungsprozess bedrohen diese Produktionsausfälle die Existenz von tausenden Unternehmen in Europa und der damit in Verbindung stehenden Jobs.

Die Fachverbände Bergbau-Stahl sowie NE-Metallindustrie fordern im Gleichklang mit zwölf europäischen Interessenverbänden, dass umgehend Maßnahmen ergriffen werden, um existentielle Folgen für österreichische und europäische Unternehmen sowie die damit verbundenen Arbeitsplätze abzuwenden. Dabei ist es unerlässlich, dass die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten Gespräche mit den chinesischen Behörden aufnehmen, um kurz- und mittelfristige Lösungen zu vereinbaren.

<http://wko.at>

# Sicherheit auf internationalem Niveau

„Safety at Work“ – so lautet die Leitidee der Firma Kögl mit Sitz in Eisenstadt. „Seit 30 Jahren entwickeln wir Lösungen für sicherheitstechnische Kundenanfragen und sichern Arbeitsabläufe jeder Art“, erklärt Geschäftsführer Ing. Horst Kögl.

Po-



Bediener von Hubarbeitsbühnen mit weltweiter Anerkennung



Ausbildungen auf höchstem Niveau

Das Leistungsspektrum der Firma Kögl erstreckt sich über drei Bereiche:

- Akademie für Sicherheitskompetenz
- Sicherheitstechnisches Zentrum
- Technisches Büro

Stolz ist man auf das seit heuer nach international anerkannten Kriterien vom Fachverband FISAT zertifizierte Schulungszentrum für Seilzugangstechnik. Mit der FISAT-Prozesszertifizierung ist das Unternehmen der erste Anbieter in Österreich für das Schulen und Trainieren mit persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz – PSAGa-legitimiert.

Arbeiten in Höhen und Tiefen wird hier eine Ausbildung auf geprüftem und überwachtem Ausbildungsniveau angeboten, wovon alle Beteiligten profitieren. „Beim Arbeiten in Höhen geht es um Leben und

Tod“, sagt Ing. Kögl. Eine zertifizierte Ausbildung mit Prüfung ist die wichtigste Voraussetzung für maximale Sicherheit bei Höhenarbeiten. Zugleich bieten zertifizierte Schulungen Arbeit- und Auftraggebern höchstmögliche Rechtssicherheit.

Optimal vorbereitet für Arbeiten in schwindelerregender Höhe

Für das Arbeiten am Seil und in Höhen werden zahlreiche Berufsgruppen ausgebildet, zum Beispiel Windkraftmonteure, Fassaden- und Gebäudereiniger, Rauchfangkehrer, Personen, die in der Vogelabwehr tätig sind, Industriekletterer, Betonsanierer, Dachdecker und Fachkräfte für den Stahl- oder Gerüstbau.

Jeder, der mithilfe von Seilzugangstechnik oder PSAGa an schwer zugängliche Stellen gelangen muss, wird auf diese Einsätze im zertifizierten Schulungszentrum der Firma Kögl optimal vorbereitet.

Hubarbeitsbühnen sicher bedienen

Im IPAF-Schulungszentrum (International Powered Access Federation) werden Bediener von Hubarbeitsbühnen mit weltweiter Anerkennung ausgebildet. Als Nachweis für ihre Qualifikation erhalten die Absolventen die international anerkannte PAL-Card, die

wered Access Licence.

Zertifizierte Prozesse geben maximale Sicherheit

„Unsere Akademie für Sicherheitskompetenz qualifiziert alle Teilnehmer auf höchstem Niveau“, betont Horst Kögl.

Weitere Leistungen der Firma Kögl

- Schulungen für fachkundige Prüfer
- Sicherheitsfachkräfte für Unternehmen
- Prüfen von Arbeitsmitteln: Tür-/Toranlagen, Regalanlagen, Krane und Stapler etc.
- Gefährdungsbeurteilungen und Risikoanalysen
- Und vieles mehr auf [www.koegl.at](http://www.koegl.at)

**Kögl GmbH**

Technologiezentrum Eisenstadt  
7000 Eisenstadt, Marktstraße 3  
Tel.: +43/2682/218 18  
[office@koegl.at](mailto:office@koegl.at)  
[www.koegl.at](http://www.koegl.at)



Ing. Horst Kögl,  
Geschäftsführer  
Kögl GmbH

Anzeige



## Leadership & Soft Skills

Bau & Immobilien

Recht & Compliance

Marketing & Sales

Finanz- & Rechnungswesen

Datenschutz & Digitalisierung

HR-  
Management & Personal-  
verrechnung

Banken & Versicherungen

## Viele Themen – ein Partner

Egal ob Online oder Präsenz. Mit 1.200 Veranstaltungen im Jahr sind wir Ihr verlässlicher Weiterbildungspartner.

[ars.at/entdecken](https://ars.at/entdecken)

**ARS**  
Akademie



© Julia Babilony/RUNDSCHAU für den Lebensmittelhandel

Maria Akhavan (Rundschau) überreicht den Preis zum Bestseller des Jahres 2021 an Geschäftsführer Florian Lorenz und Christopher Martens (beide Hanfama)

## Bestseller Award

Hanfama CBD-Öle sind die verkaufstärkste Produktneuheit in der Warengruppe OTC Produkte.

Die Rundschau zeichnete im Rahmen der jährlichen großen Branchen-Gala im Roomers in Baden-Baden gemeinsam mit den Marktforschungsinstituten IRI und GfK zum 23. Mal die erfolgreichsten Produktneuheiten mit dem Bestseller Award aus. Einer dieser begehrten Preise ging nach Österreich.

„Als international tätiges, österreichisches Unternehmen ist es uns das größte Anliegen mit starken Handelspartnern an unserer Seite Cannabis und CBD Produkte salonfähig zu machen. Qualität, Transparenz und Vertrauen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere Hanfama CBD-Öle zählen als 100% österreichisches Produkt zu den erfolgreichsten Produkten des Jahres in Deutschland“, freut sich Christopher Martens, Geschäftsführer von Hanfama.

Der Fachbeirat des Awards überreichte den Preis. Er begründet den Erfolg des CBD Produkts wie folgt: „CBD und medizinisches Cannabis liegen voll im Trend und sind bei den Kunden beliebt und stark nachgefragt. Es ist eine Vertrauensfrage, wie und wo man es kauft. Der Vertrieb über einen starken Handelspartner war aus strategischer Sicht für den Sieger genau die richtige Entscheidung. Niederschwellig, ohne Berührungsängste, seriös, zum richtigen Preis und in überzeugender, reduzierter,

sachlicher Verpackung. Der Fachbeirat ist überzeugt: Mehr Bestseller geht nicht. Wir gratulieren Hanfama zum Bestseller Award 2021“. Der Erfolg des OTC-Neuprodukts des österreichischen Familienunternehmens ist messbar: Grundlage für die Juryentscheidung zur Auszeichnung sind die tatsächlichen Verkaufsdaten der Produkte im Handel. Mehr als 250.000 verkaufte Einheiten in drei Monaten sprechen eine eindeutige Sprache.

**Hanf-Produktion im Herzen Österreichs**  
Hanfama mit Sitz in Österreich hat sich auf die Herstellung von Produkten aus EUNutzhanf mit dem aktiven Inhaltsstoff Cannabidiol (CBD) spezialisiert. CBD kann beruhigend, entspannend und regenerierend wirken und löst keinen Rauschzustand aus. Ein besonderer Schwerpunkt von Hanfama ist die Herstellung von Extrakten mittels superkritischer CO<sub>2</sub>-Extraktion und anschließender Weiterverarbeitung durch speziell entwickelte Verfahren. Der Anbau erfolgt an zwei Standorten in Österreich auf der größten Fläche unter Glas für Cannabis in Europa. Alle Produkte von Hanfama werden in Österreich hergestellt und in mehr als 10 Ländern in und außerhalb von Europa unter verschiedenen Marken vertrieben. <

[www.hanfama.com](http://www.hanfama.com)

## Haftung

Globale Plattformen haften erstmals für Verpackungsentpflichtung in Österreich.

Ab 1. Jänner 2023 müssen Betreiber von elektronischen Marktplätzen in ihren Verträgen mit Handelsbetrieben und Herstellern sicherstellen, dass diese die gesetzlichen Vorgaben betreffend Sammlung und Verwertung von Verpackungen, Einwegkunststoffprodukten, Elektroaltgeräten sowie Gerätebatterien einhalten und auch an einem Sammel- und Verwertungssystem teilnehmen. Gleiches gilt für sogenannte Fulfillment-Dienstleister, die für ausländische Hersteller die Dienstleistung der Lagerhaltung, der Verpackung, der Adressierung oder des Versandes anbieten. Wird das nicht sichergestellt, muss der Betreiber des Marktplatzes den jeweiligen Hersteller oder Handelsbetriebe von der Nutzung der Plattform ausschließen bzw. der Fulfillment-Dienstleister hat diese Dienstleistung zu unterlassen. Geschieht dies nicht, droht den Plattformen eine Verwaltungsstrafe in Höhe von bis zu 8.400 Euro. Die neue Inpflichtnahme von elektronischen Marktplätzen u.a. betreffend der Verpackungsentpflichtung stellt einen entscheidenden Schritt zu mehr Wettbewerbsfairness dar.

### Plattformhaftung überfällig

„Der Handelsverband hat mehr als drei Jahre lang für eine Plattformhaftung für Verpackungsentpflichtungen gekämpft. Das jährliche Schadensausmaß beträgt mehr als 50 Millionen Euro. Daher haben wir die Inpflichtnahme von Marktplätzen wie Amazon, Wish oder AliExpress auch im Zuge der Begutachtung der AWG-Novelle ange-regt“, sagt HV-Geschäftsführer Rainer Will. Mit der Gesetzesänderung wird eine große Lücke im System der Herstellerverantwortung geschlossen und mehr Fairness zwischen heimischen Betrieben und Unternehmen aus Drittstaaten geschaffen. Das vorgesehene, niedrige Strafausmaß von 450 bis 8.400 Euro könnte die Plattformhaftung für Verpackungsentpflichtung allerdings zu einem zahnlosen Instrument machen. <

[www.handelsverband.at](http://www.handelsverband.at)

# Aus für Greenwashing!

Die weitverbreitete Praxis des „Greenwashings“ bei Unternehmen ist vorbei! Dekarbonisierung gilt heute als allgemein gültiger politischer Konsens.



In drei Schritten zum CO<sub>2</sub>-neutralen Industriegüterunternehmen.

Viele Unternehmen haben die Notwendigkeit, etwas zu tun, erkannt, sie messen dem Thema aber noch zu geringe Priorität auf ihrer strategischen Agenda bei“, erklärt Guido Hertel, Partner bei Kearney und Co-Autor der Studie „Decarbonization in industrial goods firms“. Die Studie basiert auf der Befragung von 100 Führungskräften produzierender Unternehmen in Deutschland, den USA und China.

## Nachhaltige Produkte werden stärker nachgefragt

Verbraucher verlangen, dass die Produkte, die sie kaufen, aus nachhaltigen Quellen stammen. Infolgedessen unternehmen Business-to-Consumer(B2C)-Akteure vielfältige Anstrengungen, um Produkte klimaneutral anbieten zu können, was einen Welleneffekt zur Dekarbonisierung über die gesamte Lieferkette hinweg erzeugt. Apple hat sich beispielsweise verpflichtet, seine Lieferkette und seine Produkte bis 2030 klimaneutral zu machen und Volkswagen hat das Programm namens „goTOzero“ gestartet. „Die Zahl der Unternehmen, die sich zu

Initiativen verpflichten, liegt deutlich unter dem erforderlichen Niveau. Damit bleibt viel CO<sub>2</sub>-Einsparungspotential ungenutzt – das ist aus ethischer und unternehmerischer Sicht unverständlich“, so Hertel weiter, „denn früher oder später werden alle Unternehmen mit der regulatorischen Notwendigkeit konfrontiert sein, ihre Emissionen zu berücksichtigen.“ Unternehmen, die vorausschauend handeln, um sowohl ihren eigenen als auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer Lieferanten zu reduzieren, werden dadurch in der Lage sein, nicht nur ökologische, sondern auch finanzielle Vorteile zu erzielen.

Drei praktische Empfehlungen zur umfassenden Dekarbonisierung Industriegüterhersteller sind in der Lieferkette besonders gut geeignet, die Chancen der Dekarbonisierung zu nutzen. Während ihre Geschäftstätigkeit bereits ein guter Ausgangspunkt zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist, liegt der mächtigere Hebel in den Auswirkungen auf der Lieferkette ihrer Kunden und der Endkunden. Um Unternehmen im Dekarbonisierungsprozess zu

unterstützen, hat Kearney drei praktische Empfehlungen entwickelt:

- **Schnelle Erfolge realisieren:** Identifikation gewinnbringender CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionen, zum Beispiel durch den Wechsel zu CO<sub>2</sub>-neutralen oder erneuerbaren Energiequellen.
- **Lieferkette klimaneutral entwickeln:** zum Beispiel durch Einbeziehung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks in die Lieferantenauswahlkriterien, die Verlängerung der Produktlebensdauer für ausgereifte Technologien und die Identifizierung von Ersatzstoffen für Rohstoffe mit einem hohen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.
- **Geschäftsmodell anpassen:** Umfassende Veränderungen sind in den Bereichen „Strategie“ (z.B. Optimierung des Unternehmensportfolios hin zu CO<sub>2</sub>-minimierten Produkten und Produktdesign), „Fertigung“ (z.B. Wiederaufarbeitung von Produktionsabfall) sowie „Demontage und Entsorgung“ (z.B. Bereitstellung energieeffizienter, modularer Upgrade-Optionen) anzustreben.

## Ein neuer Wachstumsmarkt entsteht

Der Gesamtmarkt für Industriemaschinen ist 1,1 Billionen US-Dollar groß und wird in den kommenden Jahren mit einer erwarteten jährlichen Wachstumsrate von 5,2 Prozent wachsen. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Dekarbonisierung für Kunden der Industrieunternehmen wird die Nachfrage nach dekarbonisierten Maschinen weiter steigen und eine wichtige Kaufentscheidung für Neumaschinen sein. „Mit anderen Worten, die Dekarbonisierung bietet eine herausragende Gelegenheit für Hersteller von Industriemaschinen, eine entscheidende Rolle in der Lieferkette zu übernehmen, indem sie die vor- und nachgelagerten Emissionen beeinflussen und ihren Marktanteil ausbauen“, fasst Arndt Heinrich, Principal bei Kearney Berlin und einer der Co-Autor der Studie, die Ergebnisse zusammen.

[www. Kearney.at](http://www. Kearney.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.